

Über das Deutsche Ärzteblatt

Das Deutsche Ärzteblatt ist mit einer wöchentlichen Auflage von rund 400 000 Exemplaren die mit Abstand größte medizinische Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum.

Besonders in den letzten Jahren hat das *Deutsche Ärzteblatt*, weit über den bekannten Anzeigenteil hinaus, auch seinen Status als eine der größten medizinischen Fachzeitschriften weltweit ausbauen können. Die Zeitschrift mit ihrem umfangreichen Anteil medizinisch-wissenschaftlicher Artikel, die nicht nur bei Autoren und Lesern, sondern auch bei der Publikumspresse auf wachsende positive Resonanz stoßen, erreicht laut aktuellen Leseranalysen wöchentlich über 70 % der niedergelassenen Ärzte Deutschlands und einen sogar noch höheren Anteil im klinischen Bereich.

Nicht nur diese breite Streuung der Leserschaft macht das *Deutsche Ärzteblatt* für wissenschaftliche Autoren zunehmend attraktiv. Auch die internationale Online-Publikation jedes wissenschaftlichen Beitrags in *Deutsches Ärzteblatt International*, kostenfrei durch erfahrene Fachübersetzer ins

Englische übertragen und die dadurch gegebene internationale Zitierfähigkeit jedes Artikels erhöht die Attraktivität für Autoren.

Neben Original- und Übersichtsarbeiten werden im *Deutschen Ärzteblatt* auch aktuelle S3-Leitlinien sowie CME-Beiträge veröffentlicht, wobei letztere im Schnitt von rund 19 000 Teilnehmern zur Erlangung von zertifizierten Fortbildungspunkten bearbeitet werden.

Sowohl in der deutschen als auch in der englischen Variante sind alle medizinisch-wissenschaftlichen Beiträge in *Deutsches Ärzteblatt* und *Deutsches Ärzteblatt International* frei im Internet zugänglich. Dieses *open access*-Angebot schließt sowohl die Manuskripte als auch bibliografische Angaben, Grafiken und Tabellen ein, die ausnahmslos in gängigen, importierfähigen Formaten vorliegen.

Das *Deutsche Ärzteblatt* ist mit seinen wissenschaftlichen Artikeln in allen wichtigen Datenbanken (etwa Medline, Embase, Scopus, PsycINFO, CINAHL) präsent. 2010 wird das Deutsche Ärzteblatt International einen Impact-Faktor erhalten. ■